

Agentur News 06/09

für Europäische Bildungsprogramme



DG

AGENTUR FÜR
EUROPÄISCHE BILDUNGS-
PROGRAMME VOG

Verantwortlicher Herausgeber: Edgar Hungs - Postfach 72 - B-4700 Eupen - Internet: www.dglive.be/agentur

Kontaktseminare sind eine gute Möglichkeit, Partner zu finden

Ein Kontaktseminar ist eine Zusammenkunft von interessierten Personen aus Teilnehmerstaaten des Programms für lebenslanges Lernen der Europäischen Union, die eine Projektpartnerschaft durchführen möchten, aber bisher noch keine bzw. nicht genügend Partner gefunden haben. Auf den 3- bis 4-tägigen Seminaren mit meist 45 bis 60 Teilnehmern werden Projektideen besprochen, Partner gefunden und Hinweise zum Ausfüllen des Formulars für eine Antragstellung gegeben. In den meisten Fällen fasst ein Kontaktseminar eine bestimmte Zielgruppe (z.B. Lehrkräfte der Primar-, Sekundarstufe, Berufsausbilder, Ausbilder in der Erwachsenenbildung, ...) zusammen, weil der Austausch innerhalb einer homogenen Gruppe einfacher ist. Kontaktseminare finden in verschiedenen Mitgliedstaaten des Programms für lebenslanges Lernen statt. Arbeitssprachen sind in der Regel Englisch und

die Sprache des ausrichtenden Staates. Die Seminarkosten werden Teilnehmern aus Mitgliedern der EU erstattet, die Reisekosten werden bezuschusst.

Aktuelle Angebote:

GRUNDTVIG Seminar
in Bardonecchia/Turin (IT)
30.9. – 4.10.2009
Language Learning in Adult Education

GRUNDTVIG Seminar in Alden Biesen (BE)
14. – 18.10.2009
Senior Volunteering Projects on Poverty and Social Exclusion

GRUNDTVIG Seminar in Budapest (HU)
11. – 14.10.2009
Community building, community learning

COMENIUS REGIO Seminar in Plovdiv (BU)
6. – 9.10.2009

Comenius Region Partnerschaften gründen

COMENIUS Schulpartnerschaften Seminar
in Brüssel (BE)

11. – 14.10.2009

„Key Competences“

Zielpublikum: Kindergarten, Grundschule

COMENIUS Schulpartnerschaften Seminar in Eupen

18. – 22.11.2009

„Grenzen überwinden – gemeinsame Wege gehen“, Zielpublikum: Sekundarschule

Zusätzliche Infos erhalten Sie auf Anfrage bei den Mitarbeitern der Nationalen Agentur.



Fotonachlese zur Thematischen Konferenz vom 27.4.2009: „Unternehmenspraktika“



Praktikumsbericht ERASMUS-Placement (SMP), Christian Nosbusch, AHS



Prof. Luc Collès, Uni Löwen, „Pour une pédagogie des échanges: approche interculturelle et activités de préparation“

Unsere Partner



DAAD



Auftakttreffen des Netzwerkes für Mehrsprachigkeit und sprachliche Vielfalt



EURAC
research

**HØJSKOLEN
ØSTERSØEN**



RAT DER KÄRNTNER SLOWENEN
**NARODNI
SVET**
KOROŠKIH
SLOVENCEV

Vom 19.-21. April fand in Bozen das Auftakttreffen des neuen Sprachen-Netzwerkes statt. Unter Leitung der FUEV engagieren sich fünf Partner für die Förderung der Mehrsprachigkeit und der sprachlichen Vielfalt unter aktivem Einbezug der Regional- und Minderheitensprachen.

Die Koordination des Netzwerkes erfolgt durch die Europäische Akademie Bozen (EURAC).

Weitere Projektpartner sind die Deutschsprachige Gemeinschaft in Belgien, die Højskolen Østersøen in Apenrade, Dänemark; die Jugend Europäischer Volksguppen sowie der Rat der Kärntner Slowenen.

Die anwesenden Vertreter der Partner bekräftigten ihre langfristige Zielsetzung, ein Kompetenzzentrum im Bereich Regional- und Minderheitensprachen und mehrsprachige Regionen entstehen zu lassen.

Auf dem Weg dorthin wird angestrebt eine Didaktik der Mehrsprachigkeit zu entwickeln, eine stärkere Zusammenarbeit zwischen SprachlehrerInnen zu organisieren, Trainingsmaßnahmen im Bereich Sprachplanung anzubieten, die Regional- und Minderheitensprachen zu promoten und weitere Minderheiten einzubeziehen.

Vom 27. bis 29. Oktober 2009 lädt das Netzwerk zur ersten Regionalkonferenz zum Thema „Sprachzertifizierung“ unter Leitung der Agentur für Europäische Bildungsprogramme VoG der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens nach Eupen ein.

Das Netzwerk, das eine Laufzeit von drei Jahren hat, wurde von der EU-Kommission mit rund 500.000 Euro gefördert. Die Region Trentino-Südtirol hat die Ko-Finanzierung des Netzwerkes in Höhe von jährlich 50.000 Euro übernommen.



Oben, von links nach rechts: Edgar Hungs (DG Belgien), Peter Buhrmann (Højskolen Østersøen), Frank de Boer (Jugend Europäischer Volksguppen), Sabine Wilmes (EURAC), Werner Stuflesser (EURAC)
Unten, von links nach rechts: Susann Schenk (FUEV), Andrea Abel (EURAC), Judith Walde (FUEV), FUEV-Vize-Präsidentin Martha Stocker



ERASMUS

DOZENTENMOBILITÄT – Austausch und Bereicherung

Während der letzten drei Tage der Osterferien haben PrimarschullehrerInnen an einer Weiterbildung in „Kunst und Musik“ teilgenommen, die durch die AHS angeboten wurde. Referentinnen waren Mary Pesch und Lieve Deckers. Die musikinteressierten TeilnehmerInnen hatten Gelegenheit, mit Wolfgang Zawichowski, Musikdozent an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems zu singen und zu musizieren. Er setzte sein Wissen und Können als Chorleiter ein und brachte den Lehrern und Lehrerinnen im diesjährigen Haydn-Jahr diesen Wiener Komponisten näher über Lieder und Tänze für die Schulklass. Er verstand es, die Inhalte des Musikunterrichts auf die Anforderungen unserer Rahmenpläne abzustimmen. Und wieder wurde deutlich, dass sich der Europa-Gedanke auch in den Kompetenzerwartungen der Schularbeit niederschlägt.

Sein Einsatz in Eupen ist Teil eines bilateralen Abkommens. In Vertretung der AHS wird die Dozentin für Musik im November mit den österreichischen Lehramtsstudenten ein Kindermusical erarbeiten.

Das Erasmus-Programm bietet nicht nur den Studenten die Möglichkeit eines sinnvollen und

studienbezogenen Auslandsaufenthalts, sondern auch den Dozenten, die sich im Rahmen dieser Mobilitätsmaßnahme zu einer aktiven Teilnahme am Unterricht in der Gasthochschule verpflichten.

Auch das ist Europa und trägt bei zum Verständnis über unsere Landesgrenzen hinweg.



Foto und Text von Lieve Deckers

Kurznotiert



LEONARDO DA VINCI

Auslandspraktikum am Robert-Schuman-Institut - Eupen

Alle Anträge unterliegen einer formalen und qualitativen Prüfung durch die Nationale Agentur. **HANDGESCHRIEBENE FASSUNGEN werden NICHT mehr akzeptiert** und automatisch nicht mehr weiter bearbeitet. Zwischen- und Endberichte, die handschriftlich ausgefüllt werden, sind unzulässig und verzögern nur die Auszahlung von Finanzmitteln.

Ab 1. Mai 2009 ist unsere Mitarbeiterin Margret SCHMITZ für den **Europass** zuständig. Frau Schmitz ist erreichbar unter margret.schmitz@dgov.be und telefonisch unter 087/789623.



Der neue **Schulkalender** für 2009-2010 ist ab sofort in der Nationalen Agentur erhältlich.

Unsere neue Postanschrift:
Agentur für Europäische
Bildungsprogramme VoG
Postfach 72
4700 Eupen

Valorisierung von Europäischen Projekten im Rahmen des Programms Lebenslanges Lernen
Gemeinsame Veranstaltung mit den Kollegen der Französischen Gemeinschaft am **25. November 2009** im Palais des Congrès in Lüttich.
Nähere Auskünfte sind in Kürze auf unserer Webseite: www.dglive.be/agentur abrufbar.

Seit einigen Jahren entsendet das Robert-Schuman-Institut 14 bis 15 seiner Schüler ins Ausland, um dort ein 3wöchiges Praktikum zu absolvieren. Partner sind in diesem Jahr zwei Schulen aus Finnland, eine Schule aus Lettland, eine Schule aus Deutschland und eine weitere Schule aus Frankreich gewesen. Dies ist ein Leonardo da Vinci Mobilitätsprojekt und wird von der europäischen Union gefördert.

Dieser mehrwöchige Aufenthalt in einem fremden Land hat die Schüler nicht nur ihre beruflichen Erfahrungen erweitern lassen, sondern er hat ihnen einen wirklichkeitsgetreuen Eindruck einer anderen Kultur und anderer Gepflogenheiten vermittelt. Viele mussten sich in Englisch oder in Französisch verständigen und konnten somit auch ihre Sprachenkenntnisse verbessern.

Während der ersten Woche wurden die Schüler von zwei Lehrpersonen begleitet, die vor Ort auch ihre Erfahrungen sammeln konnten in Bezug auf die Organisation der Partnerschulen. Die Lehrer wohnten verschiedenen Unterricht bei und konnten sich mit den ausländischen Kollegen in Punkto Methodik austauschen.

Lassen wir an dieser Stelle einige Schüler zu Wort kommen, um von ihren Erlebnissen zu berichten.

Andy Freisen, der nach Albertville in Frankreich reiste, schilderte Folgendes:

Ich bin aus der Elektronik-Abteilung und mein Praktikum habe ich in der Firma GITEM ge-



macht. Dies ist eine Elektronik-Firma, die im unteren Teil des Gebäudes ein Geschäft führt, wo Audio-, Video- und Haushaltsgeräte verkauft werden. Im oberen Teil befindet sich eine Reparaturwerkstätte. Dort habe ich mit meinem Praktikumsleiter Audio- und Videogeräte repa-

riert. Mit anderen Kollegen habe ich Satelliten- und Heimkinoanlagen montiert; außerdem durfte ich Haushaltsgeräte in der Werkstatt oder beim Kunden selbst reparieren.



In unserer Freizeit sind wir an einem Tag mit einem Lehrer der Partnerschule Lycée René Perrin in das nahegelegene Skigebiet Les Saisies gefahren, um dort Langlaufski zu machen. Vor Ort haben wir uns Ski ausgeliehen, einen Skipass besorgt und waren dann den ganzen Tag auf der Piste. Bei schönem Wetter haben wir alle diesen Tag genossen.

Mein Praktikum hat mir sehr gut gefallen. Die Kollegen waren alle sehr nett und ich konnte meine Fachkenntnisse erweitern und meine Französischkenntnisse in kurzer Zeit sehr gut aufbessern. Das Gebiet um Albertville war sehr schön und diese Erfahrung insgesamt kann ich eigentlich nur jedem weiterempfehlen.

Zur Hauptstadt Lettlands fuhr unter anderem Sarah Gillesen, die folgende Erlebnisse beeindruckt haben:

Lettland ist einer der drei baltischen Staaten und hat ungefähr 70 Jahre unter deutscher und russischer Besatzung leben müssen. Seit kaum 18 Jahren sind die Letten unabhängig, aber sie haben schwer mit dem wirtschaftlichen Aufbau zu kämpfen. Deshalb herrscht überall sehr viel Armut. Das monatliche Kindergeld beträgt umgerechnet nur 12,50 €. Die staatliche Unterstützung ist sehr dürrtig in allen sozialen Bereichen.

Im Zentrum der Stadt Riga waren viele schöne Gebäude, aber schon auf der anderen Flussseite sah man viele heruntergekommene Häuser, die trotzdem noch bewohnt wurden.

Mit meinen beiden Mitschülerinnen Liza und Anne habe ich mein Praktikum in der Kunstschule Janis Rozentals verrichtet. Da ich aus der Sprachen- und Mediengestaltungsabteilung im RSI komme, wurden mir in dieser Schule auch im Medienbereich neue Programme gezeigt. In Fotoshop und in einem anderen Grafikprogramm habe ich meine

Fortsetzung nächste Seite

Kreativität
und Innovation
Europäisches Jahr 2009

Agentur News Juni 2009



Kenntnisse vertiefen können. Liza und Anne, die aus der Kunstabteilung kommen, haben eher an den Unterrichten der Künstler teilgenommen. Sie haben ihre Maltechniken anwenden können, Skulpturen anfertigen dürfen und auch im Fotolabor so manches lernen können.



Da die Schule gegen 14 Uhr zu Ende war, haben wir über genügend Freizeit verfügen können, um uns Museen anzusehen, Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten zu unternehmen und das Flair der Großstadt Riga zu genießen.

In Lettland haben wir uns auf Englisch verständigen müssen und nach anfänglichem Zögern merkten wir, dass wir immer besser wurden und unser Englisch immer flüssiger kam. Auch an Selbständigkeit haben wir auf kurzer Zeit enorm hinzugewonnen.

Und nun zu Benedikt Meier, der in Stralsund im Nord-Osten Deutschlands sein Praktikum absolvierte.

Mir hat das Praktikum sehr gut gefallen, obwohl ich nicht unbedingt in meinem Fachbereich Elektronik-Automation arbeiten konnte. Mein Praktikum verlief während der drei Wochen ganz unterschiedlich. In der ersten Woche habe ich in der Partnerschule Haus der Wirtschaft mit dem Elektriklehrer Herrn Sanne Einzelunterricht gehabt und ihm bei der Reparatur von Elektroteilen geholfen. In der zweiten Woche habe ich an einer Altbausanierung teilgenommen. Hier habe ich Elektroleitungen neu gezogen. Anschließend habe ich in der dritten Woche in der Werft gearbeitet, und zwar für eine Elektrofirma.

Das Praktikum hat mir gezeigt, dass man immer flexibel sein muss und auch andere Arbeiten annehmen muss, auch wenn sie nicht genau dem entsprechen, was man sich vorgestellt hat. Auf jeden Fall war diese Lebenserfahrung auch sehr wichtig für mich.

In unserer Freizeit war ich mit Silvio und Samantha unter anderem nach Berlin, auf der Insel Rügen und im neu eröffneten Ozeaneum. Unsere Wohnung lag inmitten der schönen



Altstadt von Stralsund, umgeben vom Sund und von der Ostsee. Interessant war für mich auch, einmal alleine leben zu müssen, mich alleine in einer fremden Stadt zurechtzufinden. Alles hat prima geklappt und ich schätze mich glücklich, an diesem Auslandspraktikum teilnehmen gedurft zu haben.



FRISTEN ZUM AUFRUF 2009

Programm für Lebenslanges Lernen – Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen/Anträgen 2009

Ziele und Beschreibung

Diese Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen beruht auf dem Beschluss des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. November 2006 über ein Aktionsprogramm im Bereich des Lebenslangen Lernens (Beschluss Nr. 1720/2006/EG). Das Programm läuft von 2007 bis 2013. Die konkreten Ziele des Programms für Lebenslanges Lernen werden in Artikel 1 Absatz 3 des Beschlusses genannt.

Förderfähige Antragsteller

Das Programm für Lebenslanges Lernen deckt sämtliche Formen und Stufen der allgemeinen und beruflichen Bildung ab und steht allen in Artikel 4 des Beschlusses genannten Akteuren offen. Die Antragsteller müssen ihren Sitz in einem der nachstehenden Länder haben:

Antragsfristen

Die wichtigsten Fristen:		
COMENIUS		
Berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung	15. September 2009	für Maßnahmen, die ab dem 1.1.2010 beginnen
Vorbereitende Besuche (inklusive Kontaktseminare):	6 Wochen vor Beginn	
GRUNDTVIG		
Berufsbegleitende Aus- und Weiterbildung	15. September 2009	für Maßnahmen, die ab dem 1.1.2010 beginnen
Vorbereitende Besuche (inklusive Kontaktseminare):	6 Wochen vor Beginn	

- 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union (Stand: 1.1.2007)
- EFTA/EWR-Länder: Island, Liechtenstein, Norwegen
- Kandidatenländer: Türkei.

Ausführliche Informationen

Die ausführliche Fassung der Aufforderung (Programm für Lebenslanges Lernen, Allgemeine Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen 2008-2010, Aktualisierte Fassung 2009 – Strategische Prioritäten) sowie das Programmhandbuch und die Antragsformulare können unter folgender Internet-Adresse abgerufen werden: www.dglive.be/agentur.

Die Anträge müssen die Kriterien der ausführlichen Fassung der Aufforderung erfüllen und unter Verwendung der vorgesehenen Formulare eingereicht werden.